

## Antrag

Der Amtsausschuss des Amtes Brück beschließt eine Stellenanhebung von derzeit 48,9 (+1 AD) auf 49,9 (+1 AD) Stellen. Die neu geschaffene Stelle als

**Klimaschutzbeauftragten/in, je nach persönlicher Eignung bis Endgeldgruppe E10 TVöD**

soll

**das Büro des Amtsdirektors**

verstärken. Die Stelle wird mit der Option der unbefristeten Übernahme zunächst auf zwei Jahre befristet. Die Stelle soll, je nach finanzieller Möglichkeit aus dem laufenden Haushalt, spätestens im Haushaltsjahr 2022 besetzt werden. Eine Förderung ist unverzüglich zu beantragen.

Weiterhin wird der Amtsdirektor mit einer ergebnisoffenen internen Analyse zur Arbeitsbelastung aller Fachbereiche beauftragt und daraus resultierend um Vorschläge sinnvoller Problemlösungsansätze.

### **Begründung:**

Zunächst bleibt festzustellen, dass wir über eine leistungsstarke, kompetente, effiziente und moderne Amtsverwaltung, deren MitarbeiterInnen großteilig mit einem hohen Maß an Verantwortung und Engagement agieren, verfügen. Die bisherigen Bemühungen des Amtsdirektors (u.a. Verwaltungsreform 2017/2018) wird nochmals besondere Anerkennung entgegengebracht.

Es lässt sich ohne jeden Zweifel feststellen, dass wir in einer dynamischen Zeit leben, aus der sich große Chancen für nachhaltiges und solides Wachstum der Amtsgemeinden des Amtes Brück ergeben, auch mit respektvollem Blick auf konkurrierende Kommunen außerhalb des direkten Einzugsgebiets der Metropolregion Berlin. Es ist mehr als überfällig, die Weichen in allen Bereichen auf die Zukunft auszurichten und zum Erreichen dieses Ziels, entsprechende Investitionen vorzunehmen. Dazu zählt nach Ansicht der Antragsteller eine weitere personelle Verstärkung der Amtsverwaltung auch gemäß dem Geist der Gemeindevertretungen: „**Wir wollen nicht nur Verwalten, sondern Gestalten!**“. Dies wird an vielen Gedankenprozessen deutlich, z.B. die Überlegungen der Gemeinde Golzow bezügl. des Schulcampus, Einheimischenmodelle in Brück, Planebruch und Linthe, Insek, diverse Kita, Krippen und Schul- aus-/neubauten, Erweiterungen der Gewerbegebiete usw.

Das Amt Brück hat mit Stand 15.02.2021 (ohne die ehemals über 600 Geflüchteten) 11.111 Einwohner, Tendenz kontinuierlich weiter steigend. Die hier beantragte Stelle einer/es Klimabeauftragten kann nur ein erster Schritt zur weiteren Personalverstärkung darstellen. Es ist bekannt, dass die Fachbereiche teilweise am Limit ihrer Leistungsfähigkeit arbeiten, siehe Anlage aus dem FB III. In den Gemeinden des Amtes Brück wird intensiv an diversen neuen Projekten gearbeitet. Einige bereits beschlossene Projekte mussten in Folgejahre verschoben werden (z.B. Sanierung Feuerwehr Feldstraße Brück ./ Golzow etc.). Über Jahre hinweg wurde im Bereich der Gebäudeverwaltung Einsparungen vorgenommen, was einen hohen Investitionsstau verursacht hat. Auch die Kämmerei, welche immerhin sieben (!) Haushalte zu managen hat, müsste eine spürbare Entlastung erfahren. Gedanken des Gesundheitsmanagements am Arbeitsplatz seien erwähnt. Auch zeigt das Ergebnis der Orga – Untersuchung durch die Firma Schneider & Zajontz (aus dem Jahr 2018), dass die damals erkannten quantitativen Personaldefizite nur auf den IST Stand und nicht auf die Zukunft abzielen.

(vergleiche Seite 17 Punkt 5.4). Im Fazit sollte der AD im Auftrag des Amtsausschusses mit einer internen Analyse Defizite im Personalbereich aufzeigen und entsprechende -mit Augenmaß erarbeitete- Beschlussvorlagen dem Amtsausschuss vorlegen.

#### **Zu der beantragten Stellen der/des Klimaschutzbeauftragten:**

Grundlage für viele Fördermittel im Bereich Umwelt / Klimafolgenanpassung ist ein Klimaschutzkonzept. Für die Erstellung eines Klimaschutzkonzepts können über die Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld „Kommunalrichtlinie“ (vom 1. Januar 2020) die Stelle eines Klimaschutzbeauftragten mit bis zu 65 Prozent für drei Jahre; finanzschwache Kommunen mit bis zu 90 Prozent gefördert werden. Der Klimaschutzbeauftragte soll dann binnen 18 Monaten ein Klimaschutzkonzept erarbeiten. Nachfolgende Zusammenfassung der erwähnten Richtlinie:

#### **Gegenstand der Förderung:**

Gefördert wird die Erstellung von Klimaschutzkonzepten durch Klimaschutzmanager sowie die Umsetzung erster Maßnahmen in den Bereichen:

- integrierter Klimaschutz,
- klimafreundliche Wärme- und Kältenutzung und
- klimafreundliche Mobilität.

#### **Anforderung an die Klimaschutzkonzepte**

Klimaschutzkonzepte müssen kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen aufzeigen und somit auf lokaler Ebene zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele beitragen. Sie müssen unter Einbeziehung aller relevanten Akteure erstellt werden sowie eine Energie- und Treibhausgasbilanz, eine Potenzialanalyse, Minderungsziele, einen Maßnahmenkatalog und eine Empfehlung für ein geeignetes Instrument zum Controlling und Management enthalten.

Das Klimaschutzkonzept ist spätestens 18 Monate nach Beginn des Bewilligungszeitraums beim Projektträger einzureichen.

#### **Zuwendungsfähige Ausgaben**

- Sach- und Personalausgaben für Fachpersonal, das im Rahmen des Vorhabens zusätzlich beschäftigt wird (**Stelle für Klimaschutzmanagement**),
- **Vergütungen für den Einsatz fachkundiger externer Dienstleister zur:**
  - Unterstützung bei der Erstellung der Treibhausgasbilanzierung und der Berechnung von Potenzialen und Szenarien im Rahmen der Konzepterstellung,
  - professionellen Prozessunterstützung in einem zeitlichen Umfang von maximal fünf Tagen pro Jahr,
- Sachausgaben zur:

-**Beteiligung der relevanten Akteure** (Organisation und Durchführung von Beteiligungsprozessen) im Umfang von maximal 10000 Euro sowie zur

-Erstellung des Konzepts im Umfang von maximal 5000 Euro,

- Ausgaben für **Dienstreisen** einschließlich der Teilnahmegebühren für **Weiterqualifizierungen** an bis zu sechs Tagen im Aufgabenspektrum des Klimaschutzmanagements,
- Ausgaben für **Dienstreisen** einschließlich der Teilnahmegebühren für die Teilnahme an **Vernetzungstreffen, Fachtagungen oder sonstigen Informationsveranstaltungen**, die in direktem Zusammenhang mit der Stelle für Klimaschutz stehen, an bis zu fünf Tagen im Jahr für Klimaschutzmanagerinnen bzw. Klimaschutzmanager sowie kommunale Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, die mit dem Klimaschutz beauftragt sind,
- Ausgaben für die begleitende **Öffentlichkeitsarbeit** im Umfang von maximal 5000 Euro

Im Rahmen eines geförderten Klimaschutzmanagements kann für eine ausgewählte Maßnahme aus dem beschlossenen Klimaschutzkonzept ein gesonderter Zuschuss von bis zu 200.000 Euro beantragt werden. Die Intention ist es, ein besonders herausragendes Klimaschutzvorhaben zu fördern, das Vorbildcharakter besitzt und mit einem Treibhausgasminderungspotenzial von mindestens 50 Prozent einen substantiellen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

#### **Nicht zuwendungsfähig sind:**

Projekte aus dem Bereich Elektromobilität (bspw. Ersatz von Dienstfahrzeugen), Neubauten und Ersatzneubauten sowie Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung.

#### **Bewilligungszeitraum**

In der Regel maximal 24 Monate

Das Klimaschutzkonzept ist spätestens 18 Monate nach Beginn des Bewilligungszeitraumes beim Projektträger einzureichen.

#### **Anschlussvorhaben**

Gefördert wird die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept.

Zuwendungsfähig sind:

- Sach- und Personalausgaben für Fachpersonal, das im Rahmen des Vorhabens zusätzlich beschäftigt wird (**Stelle für Klimaschutzmanagement**),
- Vergütungen für den Einsatz **fachkundiger externer Dienstleister** zur professionellen Prozessunterstützung in einem zeitlichen Umfang von maximal fünf Tagen pro Jahr,
- Sachausgaben zur **Beteiligung der relevanten Akteure** (Organisation und Durchführung von Beteiligungsprozessen) im Umfang von maximal 5000 Euro,

- **Ausgaben für Dienstreisen** einschließlich der Teilnahmegebühren für zusätzliche **Weiterqualifizierungen** an bis zu neun Tagen im Aufgabenspektrum des Klimaschutzmanagements,
- Ausgaben für **Dienstreisen** einschließlich der Teilnahmegebühren für die Teilnahme an **Vernetzungstreffen, Fachtagungen oder sonstigen Informationsveranstaltungen**, die in direktem Zusammenhang mit der Stelle für Klimaschutz stehen, an bis zu fünf Tagen im Jahr für Klimaschutzmanagerinnen bzw. Klimaschutzmanager sowie kommunale Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, die mit dem Klimaschutz beauftragt sind,
- Ausgaben für die begleitende **Öffentlichkeitsarbeit** im Umfang von maximal 20000 Euro.

#### **Voraussetzung zur weiteren Förderung:**

Voraussetzung für die Förderung des Anschlussvorhabens ist ein Beschluss des obersten Entscheidungsgremiums des Antragstellers zur Umsetzung des Klimaschutzkonzepts sowie zum Aufbau eines Controllingsystems für den Klimaschutz.

#### **Bewilligungszeitraum:**

Der Bewilligungszeitraum für das Anschlussvorhaben beträgt für integrierte Klimaschutzkonzepte in der Regel maximal 36 Monate und für Wärmenutzungs- sowie Mobilitätskonzepte in der Regel maximal 24 Monate.

Im Anschlussvorhaben wird die Wahrnehmung von Mentoringaufgaben (zeitlicher Umfang von zwei bis fünf Tagen pro Jahr) durch die Klimaschutzmanagerin oder den Klimaschutzmanager vorausgesetzt.

Ziel des Mentorings ist es, bei anderen Zuwendungsempfängern neu beschäftigte Klimaschutzmanager durch einen Erfahrungsaustausch bei der Umsetzung ihrer Vorhaben zu unterstützen. Reisekosten sind für maximal zwei Tage pro Jahr zuwendungsfähig.

Im Anschluss besteht keine Nachbeschäftigungspflicht.

#### **Kurz und knapp**

- Zuschuss von bis zu 65 Prozent (40 Prozent im Anschlussvorhaben) (höhere Förderquote für finanzschwache Kommunen möglich)
- Zuschuss von bis zu 50 Prozent für eine ausgewählte investive Klimaschutzmaßnahme;
- Mindestzuwendung in Höhe von 10.000 Euro
- Kombination mit anderen Förderprogrammen möglich
- Zusammenschluss von gleichartigen Antragstellenden möglich

Geltungsdauer der Richtlinie:

Diese Richtlinie tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2020 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2022

Information entnommen aus:

Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld „Kommunalrichtlinie“  
Vom 1. Januar 2020 ([www.klimaschutz.de](http://www.klimaschutz.de))

Anmerkung: Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Ausführungen nur die männliche Form benannt.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Kreibich'.

gez.

A.Kreibich

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Baitz'.

M.Baitz